Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

noch an brief So sol des got-
hans here die brief zaigen vnd
ist das die dannoch leben die
an dem brief stend die sullen
frawen auf den altar das sy
dasselb gemacht horten vnd
sahen vnd auch dabey waren
do er es tet alles vor geschreib-
stett das Gotshaus hat dannt
behabt vnd sind halt die zeugen
tod die an der handuest ge-
schreiben sind die taten geschreib
zeugen helfen alls wol alls dy
lebentigen das ist darum recht
das die umsigt die an dem
brief ligent vnd hanngent
aber nicht wann ain umsigt
dawn ist So ist es doch statt
vnd die das Gotshaus haben
angesprochen die sullen dem
Gotshaus pueßen mit allsuil
guts alls das guet gilt ain
ze ze das sy da ansprechent
das ist darum gesetzt das sich
ain man hiett vor vnrecht
ansprach wann ain yeglich
vnrechter ansprach wol mag
entgelten vnd ist aber das
der brief verpreunt ist aber
sunst verloren So sullent
die erben die es ansprechen
der sol ainer dawchen vnd
fur mit im die die zumerspruch
kaunt sein vnd die sullen sagen
das ir vater das guet nie an
das gotshaus gab vnd wann
das geschieht so haben die
erben das guet behabt mit
dem rechten

Wie mangerlay kinder erbent

Vnd ist das ain frau guet
hat geerbt von vater vnd
von muetter oder von anderen
ren freunden die nymbt ainen
man vnd zaiet ains kinds bey
im Swanng es sey ain tochter
oder sun Sy gebiert das
kind vnd stirbt an der puerd
das kind genist alls lange weil
es die augen auf tut vnd das
geschieht die vier woenude des
handes das kind hatt geerbt
seiner muetter guett was da
gelassen ist vnd warum es darnach
stirbt So erbt der vater was
das kind von der muetter geerbt
hatt vnd das er pillich dann
yemand anderen

Nymbt sein tocht wien vnter nossen

Stirbt ain man vnd lat zwo
tochter kinder im die hab
mutter sind die ain nymbt
ain man der ir genos ist.
vnd die andere nymbt ainen
der ir nit genos ist vnd das
in ir vater guet hat gelassen